Einige Ratschläge zur Ernährung des Säuglings

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

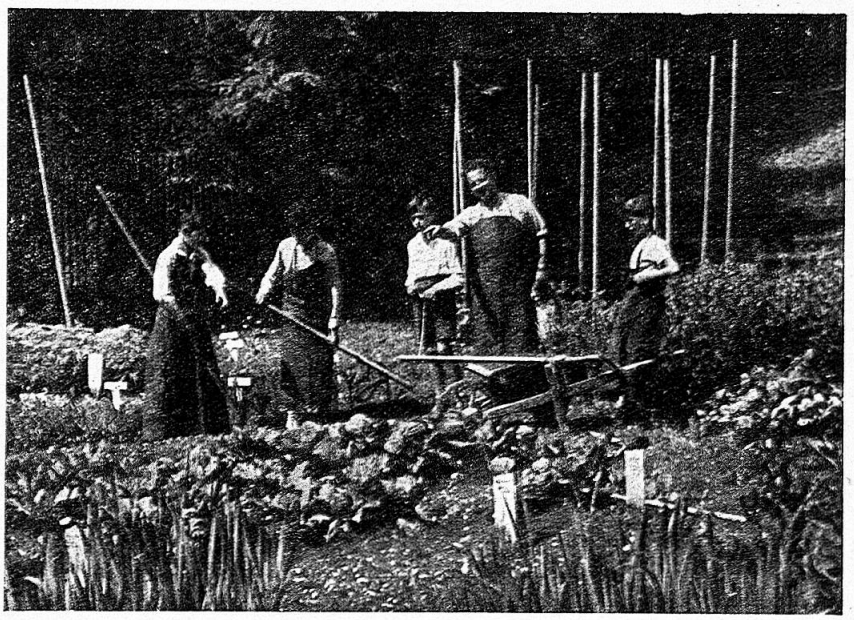
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

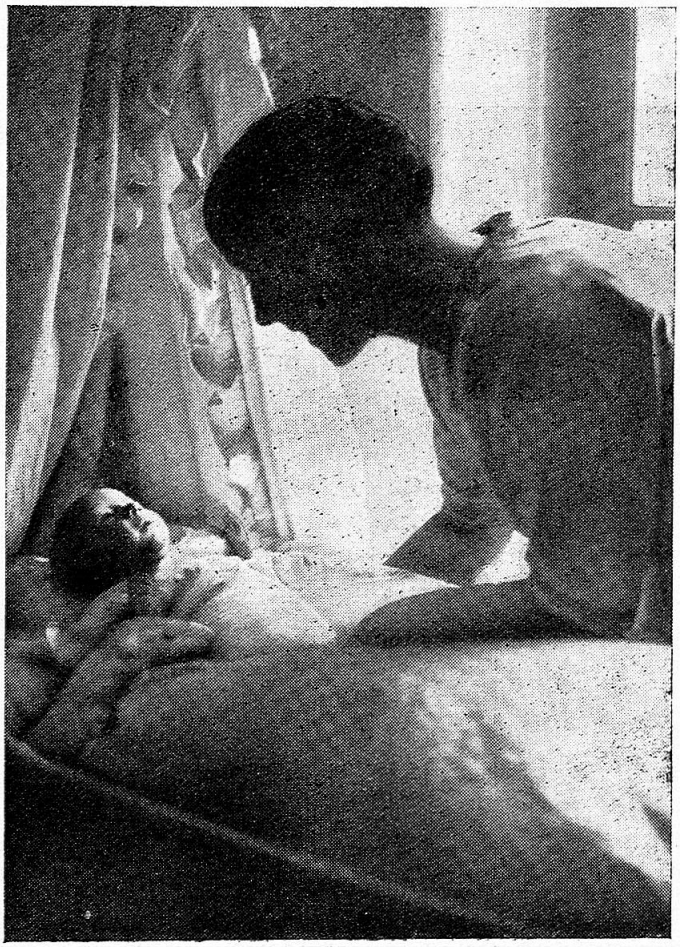
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man spricht heute so viel von der Notwendigkeit, den Schülern nicht nur Unterrichtsportionen, sondern echte Lebenserziehung zu vermitteln. Wir möchten anregen, dass die Schulbehörden prüfen, ob es nicht möglich wäre, in ähnlicher Weise eine lebenskundliche Aussprache in den Schulplan einzufügen. Uns scheint eine solch freundschaftlich-beratende Aussprache mindestens ebenso lebenswichtig wie Schreiben und Rechnen, wie Zoologie und Algebra. Ausserdem könnte dadurch das so wertvolle Zusammenwirken von Lehrer und Schüler erfreulich vertieft werden.



So schaffen wir im Schulgarten (Institut Dr. Schmidt St. Gallen)



EINIGE RATSCHLÄGE ZUR ERNÄHRUNG DES SÄUGLINGS

Die Ernährung des Säuglings ist sehr wichtig. In der Zeit, wo sich die Organe bilden und entwickeln, hat jede Mahlzeit eine unverzügliche oder spätere Rückwirkung. Eine gute, nahrhafte Ernährung stärkt die Gewebe, schützt sie vor Krankheiten und fördert das Wachstum; eine leichte Verdauung gewöhnt Magen und Därme regelmässig und ohne Störungen zu arbeiten, während im andern Fall die geringste Unzulänglichkeit in der Ernährung, die kleinsten Störungen, die Organe des Neugeborenen für lange Zeit schwächen.

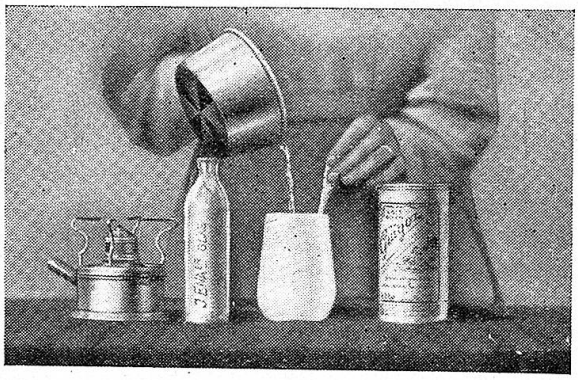
Seine ideale Nahrung ist unbestreitbar die Milch der Mutter. Jedoch muss die Mutter auf den sorgfältigen Erhalt ihrer Eigenschaften beständig bedacht sein. Sie soll z. B. alle Ueberanstrengungen und Ermüdungen vermeiden und eine ausgesuchte spezielle Ernährungsweise befolgen. Es kommt aber oft vor, dass sie trotz gutem Willen ganz oder teilweise auf dass Stillen ihres Kindes

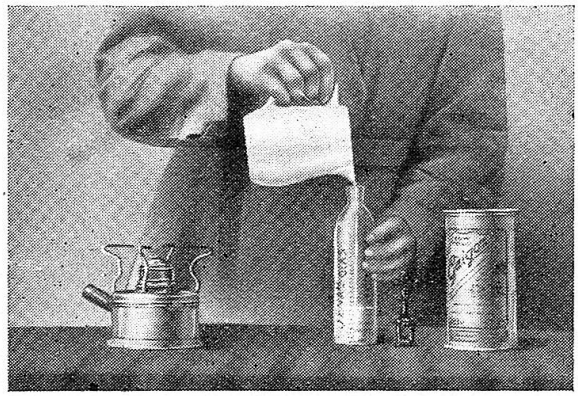
verzichten muss. In diesem Falle nimmt sie ihre Zuflucht zur Kuhmilch, um die natürliche Ernährung zu vervollständigen oder dieselbe ganz zu ersetzen.

Ihre Wahl wird streng sein. Sicher ist, dass sie nicht eine Milch annehmen wird, ohne deren Quelle zu kennen. Aber noch andere Bedingungen kommen in Frage: Verdaulichkeit und Nährwert, welche zu erfüllen schwierig wären, wenn nicht extra präparierte Milch für Säuglinge existieren würde.

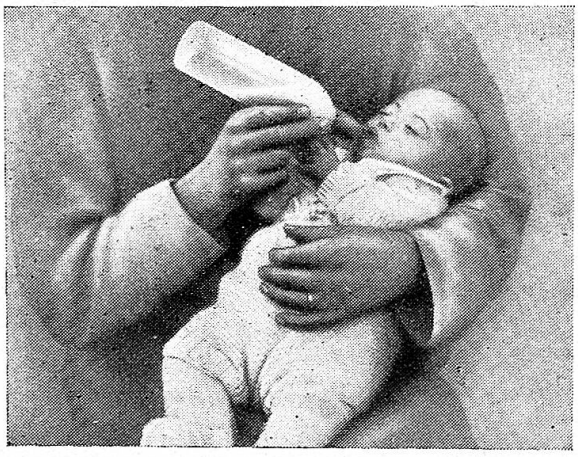
Bekannt ist, dass die Muttermilch im Magen in Flocken gerinnt. Dagegen bildet die Kuhmilch Klümpchen, die nicht jeder Magen leicht verdauen und sich aneignen kann.

Wenn wir hier die Guigoz-Milch hervorheben, ist es auf Grund ihrer wirklich ausserordentlichen Eigenschaften. Sie kommt aus den saftigen Weiden des Greyerzerlandes und wird in Pulverform gebracht nach einem Verfahren, das ihr alle ihre Vitamine erhält. Dieses Milchpulver, in Wasser wieder gelöst, gerinnt im Magen in Flocken ganz wie die Muttermilch. Daher kann selbst der delikateste Magen sie leicht verdauen.





Ein weiterer Vorteil des Milchpulvers besteht darin, dass seine Zusammensetzung immer dieselbe ist. Die Zubereitung ist sehr einfach: Es genügt, vorgängig gesottenes Wasser beizufügen und auf die dem Kinde zuträgliche Temperatur abzukühlen.



Bei der Ernährung irgendwelcher Milch müssen alle Küchengeräte sehr gut gereinigt werden. Die Saugflasche soll nach jeder Mahlzeit mit heissem Wasser und Seife gereinigt und nachher in kaltes Wasser gestellt werden bis zur nächsten Mahlzeit. Vor dem Gebrauch spüle man sie mit gekochtem Wasser aus. Einmal täglich muss sie in Sodawasser gekocht werden. Die Form der Flasche sei möglichst einfach, damit sie leicht gereinigt werden kann. Es soll darauf geachtet werden, dass das Loch im Sauger nicht zu gross wird, da die Milch sonst zu schnell hindurchfliesst.

Wichtig ist auch die Art, die Flasche zu halten. Man gebe sie dem Kinde von schräg unten herauf, damit es nicht leer schlucke und dadurch Luft in den Magen gelange.

Dauert die Mahlzeit zu lang, klappst man die Backen des Säuglings, um ihn aufzurütteln; trinkt er aber zu schnell, so ist es gut, ihm die Flasche von Zeit zu Zeit wegzunehmen.

Die Rationen sind auf Tabellen angezeigt; jedoch betrachte die Mutter dieselben als mittlere Mengen. Es ist ihre Sache, sorgfältig darauf zu achten, dass das Kind genügend ernährt wird.

Wir bitten unsere verehrten Leserinnen, bei Anfragen und Bestellungen an unsere Inserenten gefl. auf das Jahrbuch Bezug nehmen zu wollen.

Eine neue Schweizer-Nähmaschine Bernina.

Am Comptoir Suisse in Lausanne und an der Basler Mustermesse wurde zum ersten Male die neue Schweizer-Haushaltnähmaschine „Bernina" ausgestellt. Das Interesse für dieses einheimische Fabrikat war denn auch bei den Besuchern sehr gross und speziell die vielen Vorteile der Nähmaschine, wie auch ein neuartiges, gefälliges Nähmaschinen-Ziermöbel mit hochklappbarer Tretvorrichtung, fanden allseits Anerkennung. Die Maschine selbst hat einen äusserst ruhigen, schnellen Gang. Man kann mit ihr alle häuslichen Arbeiten machen, sie hat sogar Spezialeinrichtungen zum leichtern Verweben von Wäsche und Strümpfen. Das Umstellen vom Nähen zum Verweben nimmt keine Zeit mehr in Anspruch, ein Verschieben eines Hebels, und der Transporteur versenkt sich unter die Stichplatte. Neuartig ist auch eine Einloch-Verstätvorrichtung, sodass man zum Verknüpfen am Ende des Stoffes nicht mehr vor- und rückwärtsnähen muss, sodass man auch beim Kappen und Säumen nun verstäten kann. Für Hausfrauen, die im Verweben weniger geübt sind, wird ein Spezialfüsschen mitgeliefert. Durch blosses Auswechseln des gewöhnlichen Nähfusses wird die „Bernina"-Maschine zu einer Spezialverwebmaschine **mit hüpfendem Verwebfuss,** sodass man festere Wäschestoffe sogar mit Leichtigkeit ohne Stickring verweben kann. Auch das Strümpfestopfen wird durch dieses Füsschen zum „Kinderspiel".

Das hübsche Ziermöbel auf hohen Füssen, mit hochklappbarer Tretvorrichtung, ist ebenfalls ein Schweizerpatent; bisher kannte man ähnliche Ziermöbel nur bei Motorantrieb, also den teureren Ausführungen.

Für die konstruktive Vollendung ist alle Gewähr geboten. Die Maschine selbst wurde von einem Schweizer-Nähmaschinen-Spezialisten konstruiert, der in St. Gallen schon mehr als 10 Spezial-, Stick- und Schnellnähmaschinen erfunden hat. Auch die weitherum bekannten Adler-Halbautomaten zum Lorrainesticken sind eine Erfindung dieses „Bernina-Konstrukteurs". Die Maschine selbst wird bei der Firma Fritz Gegauf's Söhne A.-G. in Steckborn (Thurgau) fabriziert. Der Vater der jetzigen Fabrikinhaber war vor 40 Jahren der Erfinder der Hohlsaummaschine, sodass man dort eine jahrzehntelange Erfahrung im Spezialnähmaschinenbau hatte. Da solche schnellnähende Spezialmaschinen bekanntlich viel grössere Anforderungen an Konstruktion und Material stellen, ist die Gewähr geboten, dass sich die neue Schweizermarke bestimmt neben jedes ausländische Fabrikat stellen darf. In Bezug auf praktische Vorteile weist die „Bernina" sogar noch Neuerungen und Verbesserungen auf, die man bisher an keiner anderen Maschine kannte.

Stärkungsmittel.

Ein altbewährtes **Stärkungs- und Blutreinigungsmittel,** das den Lebertran nicht nur ersetzt, sondern das die stärkende Wirkung noch in erhöhtem Masse besitzt als jener, ist der **eisenhaltige Nusschalensirup,** der hauptsächlich aus Pflanzenextrakten besteht. Er ist angenehm im Geschmack und ungemein wirksam gegen alle Krankheitserscheinungen, die von unreinem Blut herrühren, wie Hautausschläge, Drüsen, Flechten usw. Es wurde häufig beobachtet, wie kränkliche Kinder nach einer Kur mit Nusschalensirup Golliez sich überraschend gut entwickelten. Ein weiterer Vorteil dieses Mittels ist, dass es zu jeder Zeit eingenommen werden kann. Am wirksamsten ist die Kur im Frühjahr und Herbst, und es kann ebensogut von kleinen Kindern wie von erwachsenen Personen eingenommen werden. Dieses ausgezeichnete Blutreinigungs- und Stärkungsmittel übt auf die gesamte menschliche Entwicklung eine sehr günstige Wirkung aus.

Ein sehr erfolgreiches Mittel gegen **Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Migräne, Müdigkeit,** sowie alle Krankheiten, die eine Folge von **Blutarmut** sind, ist der **Eisencognac.** Er besitzt alle die hervorragenden Kräfte eines alten Präparates. Da der Eisencognac Golliez nur aus feinstem Cognac hergestellt wird, der an und für sich schon stärkend wirkt, ist er in Verbindung mit einer leicht assimilierbaren Eisenlösung ein unerreichtes Blutbildungs- und Stärkungsmittel.

Der Eisencognac Golliez „süss" ist bedeutend angenehmer im Geschmack und enthält weniger Alkohol. Er eignet sich deshalb besonders gut für junge Mädchen und Frauen.

Als altbekanntes Mittel bei **Verdauungsstörungen, Krämpfen während der Monatsregel, Abgespanntheit, Kopfweh, Müdigkeit, Kolik, Ohnmachten, Schwäche- und Schwindelanfällen** empfiehlt sich Golliez's Pfeffermünz-Kamillengeist, der die guten Wirkungen der Kamille in einem Präparat vereinigt. Dank seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeit ist der Pfeffermünz-Kamillengeist eines der

beliebtesten Hausmittel. Er hilft nicht nur bei obgenannten Krankheitserscheinungen, sondern kann ebensogut als Zahn- und Gurgelwasser verwendet werden. Einige Tropfen in einem Glas kalten Wassers ergeben ferner ein erfrischendes, hygienisches Getränk für Sporttreibende.

Diese drei, in Frauenkreisen sehr geschätzten Präparate werden seit über 50 Jahren von der bestbekannten **Apotheke Golliez in Murten** hergestellt. (Siehe Inserat auf der vierten Umschlagseite.)

Einige Paidol-Rezepte.

Paidol-Auflauf. Man rührt ein dünnes Teiglein aus 5 Esslöffeln Paidol und 1 Tasse Milch in 1 Liter kochende Milch, kocht den Brei gut durch, gibt 1 Prise Salz und 3 Esslöffel Zucker zu, rührt 2 Eigelb in die Masse. Das Eiweiss wird zu Schnee geschlagen, gibt es auf den Auflauf und bäckt ihn bei nicht zu grosser Hitze.

Gerührtes Apfelmus. 1 Kilo Aepfel, 1 Schöpfer Wasser, 105 gr Zucker, 2 glatt gestrichene Esslöffel Paidol, 1 halbe Tasse Wasser, 1 Handvoll gereinigte Rosinen. — Die Aepfel werden gewaschen, Fliege, Stiel und schlechte oder angefaulte Stellen entfernt. Man schneidet sie mitsamt der Schale und dem Kerngehäuse quer durch in 1 cm dicke Scheiben. Man kocht sie mit etwas Wasser und nach Belieben einem Stück Zimmt weich. Möglichst heiss werden sie durch ein feines Sieb ge-



Die Lust zum Essen

Wenn müde verdrossene Kindlein bei der Suppe noch keinen Appetit zeigen, so wacht die Lust zum Essen doch gewöhnlich bei der Süßspeise auf. Kochen Sie aus dem Paidolrezeptbüchlein einen der herrlichen Puddings, Sie sind dann sicher, dass das Kindlein genügend Nährwerte erhält. Verlangen Sie das Paidol-Büchlein von den Fabrikanten

Dütschler & Co., St. Gallen

„Paidol"

für sorgfältige Küche!

Nur im Originalpaket à 60 Cts. - niemals offen!

Dank.

Ihre Medizin gegen Gallensteine für meine Frau hat gestern schon ihre Wirkung gezeigt. Es sind mindestens 100 Stück fortgegangen. Haselnussgrösse, sogar 6 Stück wie kleinere Nüsse. Ich bitte Sie, mir noch die Nachkur für meine Frau zu senden. Sie haben uns durch Ihre Hilfe ein freudiges Neujahr bereitet, und ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Hochachtungsvoll
O. Schw., Feuerthalen.
Feuerthalen, den 30. 12. 32.

Bei Gelenk-Rheumatis und Herzaffektion.

Unsere 23 jährige Tochter litt an schwerem Gelenkrheumatis m. Herzaffektion. Sie besuchte auf ärztliche Anordnung hin unter Anderem auch mehrere Heilbäder ohne jeden Erfolg.

Erst als wir sie dann in Ihre Behandlung gaben, konnten wir, nach Anwendung Ihrer vorzüglichen Naturmittel, eine rasche Besserung verzeichnen. Die geschwollenen Gelenke und sonstige krankhaften Begleiterscheinungen verschwanden und nun ist unsere Tochter wieder vollständig hergestellt.

Wir sprechen Ihnen unsern besten Dank aus und werden Sie bei jeder Gelegenheit aufs beste empfehlen.
Dorf b. Henggart 12. 11. 32. Fam. S.-G.

Schon zweimal hat mir „Waldflora II" gegen Gelenkschmerzen geholfen, nun leide ich wieder daran, habe aber keine Mittel mehr. Ich ersuche Sie höfl. mir eine Schachtel zu schicken.

Herrliberg, 26. Juni 33.
R. Sch... Herrliberg.

Ich kann Ihre Magenmittel nicht genug rühmen, und bin ganz erstaunt über die wunderbare Wirkung...
Münchwilen, Jan. 33. E. W.

Solche und ähnliche Dankschreiben laufen täglich ein bei **Adolf Hürlimann „Waldflora"**, Lutzenberg 69 ob Rheineck.